

Aktive Segler werden gefordert

NFSV felerte Absegeln / Versammlung teilte Arbeit ein

ix. Rantum. Nach äußerst stürmischen Tagen hatten die Rantumer Segler am vergangenen Sonnabend Glück: Der Wind war so abgeflaut, daß nicht nur das Absegeln möglich wurde, sondern sogar eine kleine Optimistenregatta stattfinden konnte. Am Abend zuvor hatte man im Rahle der Herbstversammlung hart diskutiert. Eine Reihe von Reparaturarbeiten sowie ein Projekt, das eine wesentliche Verbesserung der Liegeplätze mit sich bringt, wird viel Arbeit machen, die alle aktiven Segler fordert.

Gut besucht war die Herbstversammlung im Klubheim hinter dem Deich, in der die entscheidenden Weichen für die anfallende Arbeit sowie die Neuplanungen gestellt wurden. Nach der Begrüßung durch den ersten Vorsitzenden, Gerd Jürgens, gab der Kassenwart Herbert Gerhart einen Kassenüberblick, der positiv ausfiel und die anstehenden Ausgaben zuläßt. Dem Antrag, Hallenliegebühre und Betrag zur Organisationserleichterung gleichzeitig abzurufen, wurde zugestimmt.

Einstimmig wählte die Versammlung Uwe Draht zum neuen „Arbeitsminister“. Bei den geplanten Arbeiten ist dieses Amt von besonderer Bedeutung, und der neue Mann hatte bereits mit weiteren Vorstandsmitgliedern die notwendige Planung in Angriff genommen. Reparatur- und Wartungsarbeiten werden an der Brücke, dem Slip, der Halle und der Lahnung fällig. Der Beschaffung von Material aus Abbruchhäusern kommt, um Geld zu sparen, eine bedeutende Rolle zu.

Die Brückenanlage des NFSV ist in den vergangenen Sommern in Eigeninitiative verändert worden. Dadurch ergab sich nicht nur für Gäste im Sommer, sondern auch für Rantumer die Möglichkeit, in einer Box zu liegen. Die Liegeplätze in Boxen an der Brücke bieten, im Vergleich zu den Muringliegeplätzen, soviel Annehmlichkeiten, daß der Verein eine Vergrößerung der Brücke plant, die vielen Aktiven eine eigene Box ermöglichen wird.

Die Herbstversammlung stimmte der Erweiterung der Brücke zu. Auch hier waren schon wichtige Vorarbeiten geleistet worden: Ein Entwurf für die neue Anlage lag vor und Lichtmasten sowie alte Öltanks, die als Pfähle und als Schwimmpontons dienen werden, sind bereits beschafft

worden. Der Bau eines Wellenbrechers gehört ebenfalls zu dem geplanten Projekt.

Der Umfang der anfallenden Arbeiten veranlaßte die Versammlung, ganz klar die Arbeitsleistung des einzelnen zu umreißen. Jedes Mitglied hat 30 Stunden Arbeitseinsatz zu bringen, um im Frühjahr das Anrecht auf eine Box zu erwerben. Die Art des Einsatzes richtet sich nach den Fachkenntnissen und Fähigkeiten der Mitglieder.

Einen Rücktritt gab es in der Versammlung. Abbe Malessa gab das Amt des Hafenmeisters ab und behält nur noch die Wartung des Klubheims. Das vakante Amt des Hafenmeisters wird in der Jahresversammlung neu besetzt werden.

Rege Teilnahme gab es am Sonnabend beim Absegeln. Neben vielen Aktiven, die mit Familie und Freunden noch einmal einen kleinen Törn Richtung Hörnum unternahmen, hatten zahlreiche Hobicat-Segler aus Hörnum die Veranstaltung des NFSV zum Anlaß genommen, um in Richtung Rantum zu segeln. Bei trockenem Wetter, für Minuten kam sogar hin und wieder die Sonne heraus, ergab sich ein hübsches Bild mit weißen und farbigen Segeln.

Im Klubheim war bereits von Abbe und Leni Malessa die Tafel fürs traditionelle Erbsensuppenessen vorbereitet worden. In gemütlicher Runde — auch die Hörnumernossen die Möglichkeit, sich zu stärken — wurde gegessen und getrunken. Die Würstchen-Stiftung eines Schlachtermeisters kam gut an.

Nach den stürmischen Tagen hatte sich der Nachwuchs nur wenig auf eine Optimistenregatta eingestellt. Von den Optimisten gingen, beaufsichtigt von Jugendwart Jochen Lanz und dem Schriftführer Rolf-Dieter Häßler, nur fünf an den Start. Bei der anschließenden Preisverteilung, mit humorigen Worten von Rolf-Dieter Häßler vorgenommen, ging kein Teilnehmer leer aus. In der Reihenfolge der Erreichung des Ziels konnten sich alle ein Zubehör fürs Boot auswählen: Sieger Sven Draht wählte zuerst, dann kamen Ralf Nielsen, Oliver Ewald, Ute Häßler und Florian Lanz.

Als später Gustav Abend, ein Freund des Vereins, kam und Musik machte, wurde noch etliche Stunde fröhlich geschnackt, getanzt und natürlich auch getrunken.

16.-17. 9.78

Quelle: Sylter Archiv

Sylter Rundschau 1978

Mit freundlicher Genehmigung der Sylter Rundschau

Wir bedanken uns für die Unterstützung.